

Nachbarschaftsturnier Österreich – Bayern Wien, 11./12. April 2015



Sven Thill, Österreicher, Nationalkaderspieler, zeigt, worum es an dem Wochenende ging

Idee, Vorbereitung, Agenda

Zuerst mal: Wer kam denn auf DIE Idee, ein Bundesland gegen eine Nation antreten zu lassen? Das konnte ja nur ... aber der Reihe nach.

Zündfunke für die Reise ins Nachbarland war der Wunsch, bayerischen Kaderspielern in lockerer Atmosphäre die Gelegenheit zu bieten, sich zu formieren, in der Praxis zu beweisen und für sich Werbung zu machen. Ob das gelang, beantwortet Kaderbeauftragter Alexander Bauer auf Seite 13.

Zusätzlich wurde die Einladung erweitert auf alle BPV-Mitglieder. Letztlich traten 25 bayerische Spieler die Reise an, plus Gäste (Slowakei, Paris, Baden-Württemberg, ...).



AGENDA:

Freitag, 10. April 2015:

Anreise der meisten Spieler, Unterbringung im Hotel "Deutschmeister" nahe des Donaukanals, Nocturne im Innenhof des Museumsquartiers, Abendessen

Samstag, 11. April 2015:

Offenes Turnier im Donaupark, Wien

Viele Fotos vom Turnier hier: <http://oepv-fotos.magix.net/alle-alben!/oa/7233950/mode/matrix/>

Sonntag, 12. April 2015:

Vergleichskampf Österreich vs. Bayern, Augarten, Wien, Chill-out, Abreise



Unser Hotel mit dem irritierenden Namen „Deutschmeister“ befand sich im 9. Bezirk, U-Bahn und Donaukanal in unmittelbarer Nähe, ruhig im Hinterhaus gelegen.



Michaela und Markus, unsere sympathischen Gastgeber, Ansrechnerpartner, selbst engagierte und erfolgreiche Boulespieler

Samstag: Offenes Turnier im Donaupark

Der Donaupark, situiert auf einer Insel zwischen alter und neuer Donau, war bis 1960 ein Müllplatz. Heute schlängelt sich eine Miniatureisenbahn durch die Parkanlage, in der allerlei Sportanlagen beheimatet sind. Unter anderem auch das Boulegelände der „Happy Angels Pétanque Wien“.



Die Begrüßung zum Turnier. Modus: 5 Runden Schweizer System mit Buchholz, Zeitlimit 45 Minuten + 1 Aufnahme, dann KO-System der besten 8 Triplettes



Das Team sorgte sich rührend um das Wohlbefinden. Es mangelte weder an Regenzelten noch an Mohnzelten.



37 Triplettes. Der Veranstalter freute sich über das große Teilnehmerfeld aus verschiedenen Ländern

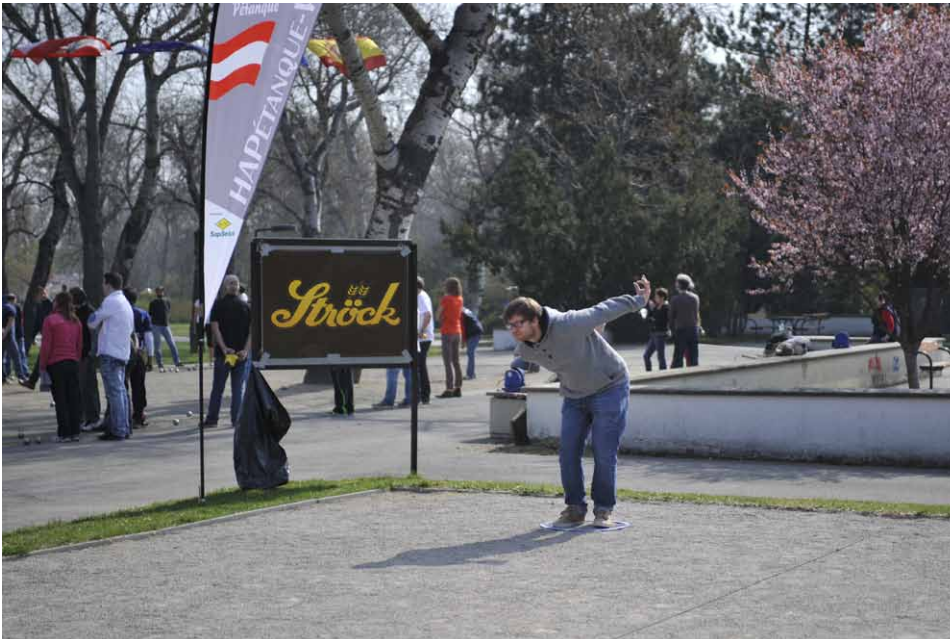
Das Turnier würde in Bayern wohl als Breitensport-Event der Extra-Klasse bewertet werden: Das Turniersystem war primär darauf ausgelegt, daß formierte Teams in zeitlicher Limitierung den ganzen Tag spielen können (5 Runden). Erfreulicher Nebeneffekt: Zeitliche Straffung. Begleitet wurde das Turnier von Musik, was für bayerische Ohren sehr ungewöhnlich war. Aber inspirierend, siehe Ergebnisse. Noch mehr Unterhaltung gab es durch gelegentliche Bungee-Sprünge aus 152 m Höhe vom benachbarten Donauturm. Kalle Wied beobachtete dabei folgendes Szenario:



vorher

nachher

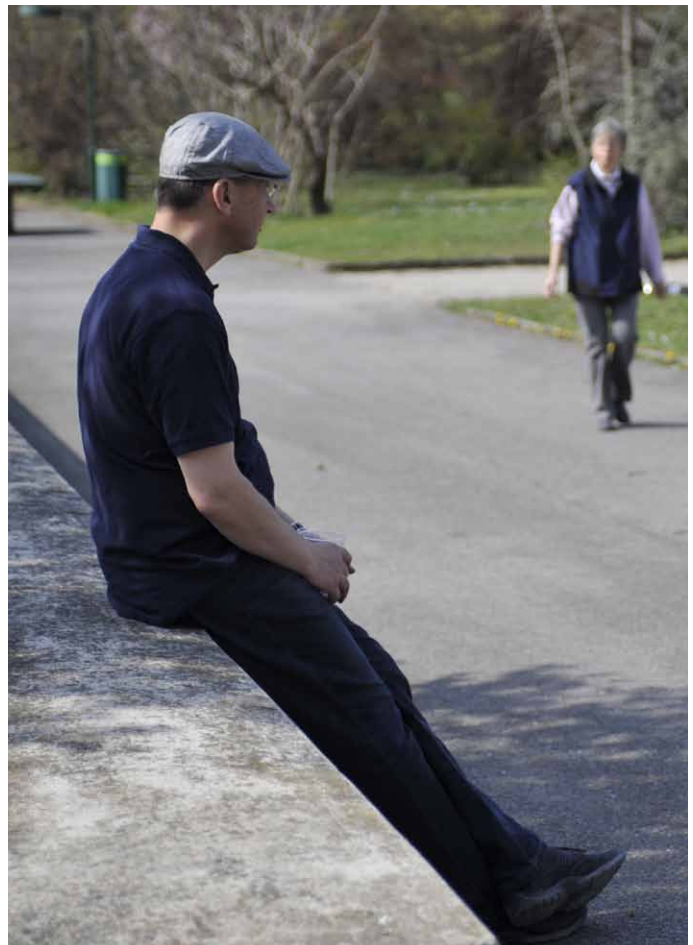




Das „Trio Infernal“ (hier Nils Deichner, mit Andi Kreile und Philipp Zuschlag) spielte höllisch.



„Willst was Süßes, Uwe? Was ist denn los?“



[Grummel] „Die lassen mich nicht schießen.“



Wenigstens am Samstag gab es ein paar glückliche Gesichter aus Bayern: Matchwinner Mischa Dörhöfer, Stephan Wilk und Norbert Lohaus

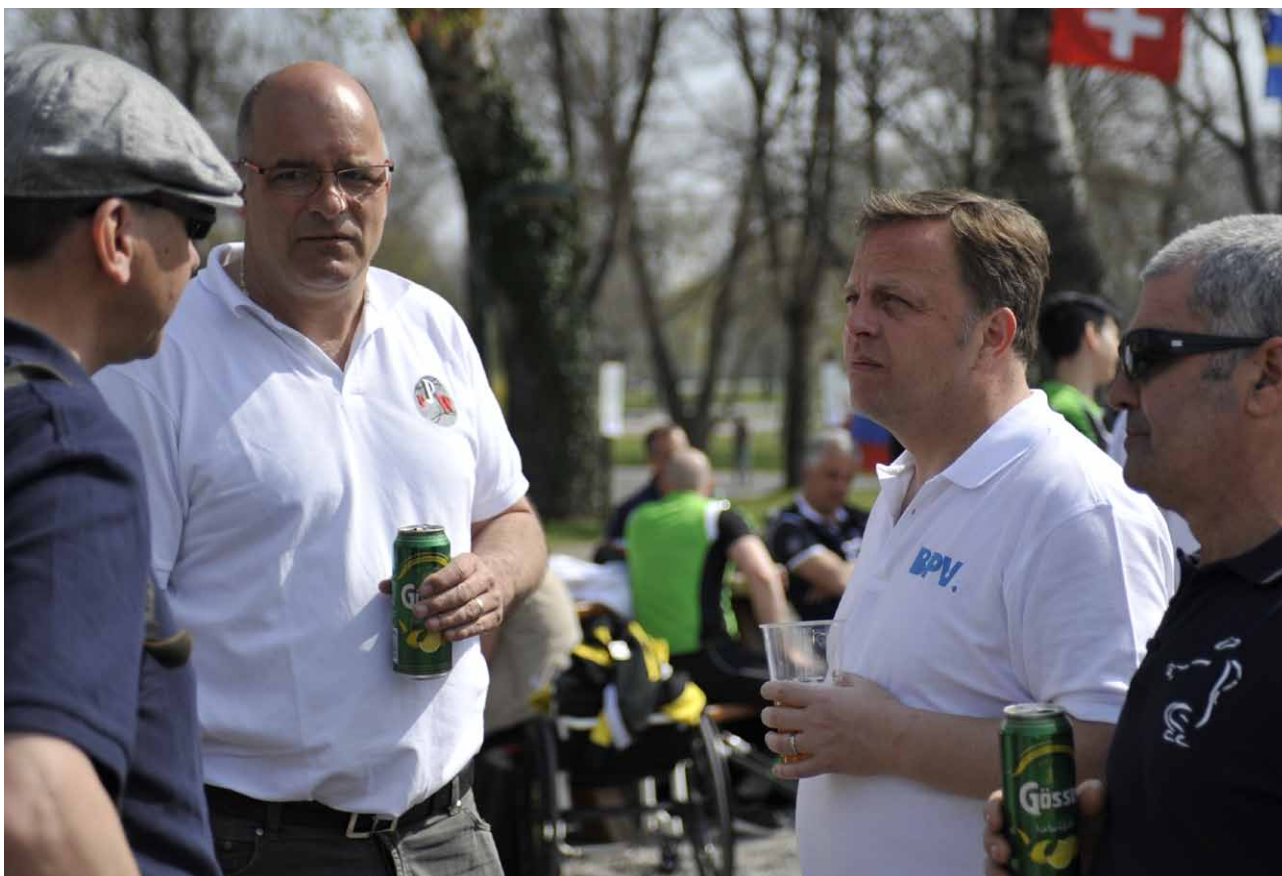


Zweiter Platz: Alexander Bauer mit Jana Lazarowa und Jean-Pierre Jardinet



Woran sich das Volk schon seit Jahrtausenden erfreut: Brot und Spiele!

Lola Herrmann, Mitte, mit Sigi Röss und Markus Herrmann (2. Platz B-Turnier)

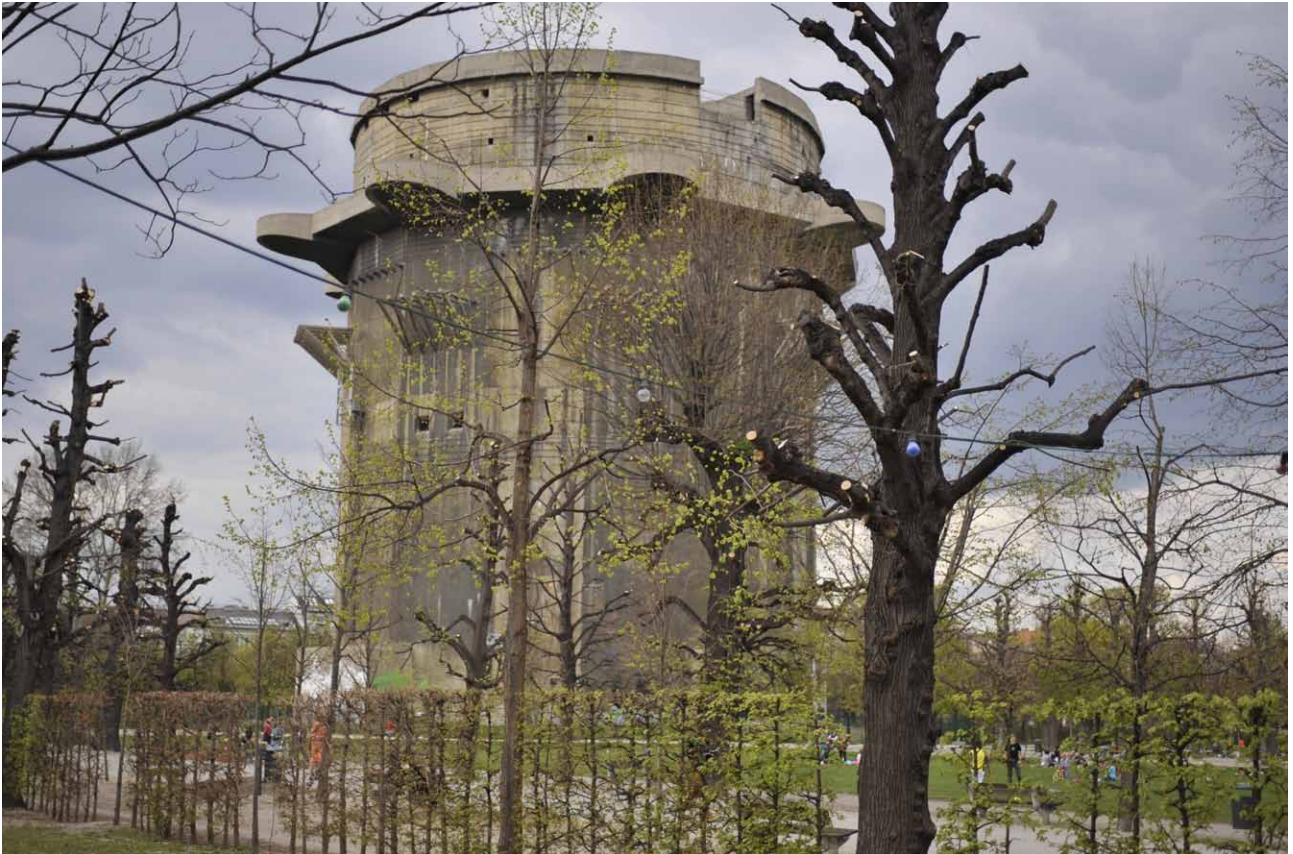


Die Präsidenten Ralf Krähmer (ÖPV) und Mischa Dörhöfer (BPV), Bildmitte, beratschlagen bereits über Nachfolgemodelle dieser Nachbarschaftsbegegnung. Eine Möglichkeit ist der Centrope Cup, der jährlich am Neusidler See stattfindet.



22.30 Uhr, nach dem Turnier, Abendessen und Nachbetrachtungen im „Rebhuhn“, Berggasse, über 100 Jahre österreichische Küchentradition mit Zeitreise-Gefühl. Nicht im Bild dokumentiert: Andernorts wurde aus Pokalen Prosecco geschlürft und der Turniersieg gefeiert.

Sonntag: Vergleichskampf A vs. B



Als der 2. Weltkrieg fast vorbei war, kam Hitler auf die Idee, in Wien sechs Betonmonster zur Flugabwehr zu errichten. Immerhin dienten sie noch als Luftschutzräume für die Zivilbevölkerung. Die Stadt Wien steht bei der Umwidmung dieser Schandflecken ebenso ratlos da wie die Stadt Nürnberg mit ihrem Reichsparteitagsgelände.

Einer dieser Flaktürme steht im Augarten und diente uns als Kulisse für den eigentlichen Grund der Reise, dem Nachbarschaftsturnier.

Nach einer Begrüßung folgte der Austausch von Gastgeschenken und Alex Bauer stellte die Aufstellung vor. Gespielt wurden 2 Runden Triplette.

Ergebnisse:

1. Runde

Österreich 1 – Bayern 1 : 13:12

Österreich 2 – Bayern 2 : 13:11

Österreich Damen – Bayern Damen : 13:11

#

2. Runde

Österreich 1 – Bayern 1 : 4:13

Österreich 2 – Bayern 2 : 13:5

Österreich Damen 1 – Bayern Damen 1 : 13:7

Österreich Damen 2 – Bayern Damen 2 : 13:9



Alle Teilnehmer des Turniers



Bayern 2 (Philipp Zuschlag, Andreas Kreile, Nicholas Mari)



Team building: Mia san mia.

Die sportliche Betrachtung



Alexander Bauer, Chef des bayerischen Kaders:

„Unser Wirken des Kaders in Wien diente ja nicht nur Publikumszwecken und der freundschaftlichen Jumelage, es bot sich auch die Gelegenheit, etwas über den derzeitigen Leistungsstand von zehn mitreisenden KaderspielerInnen zu erfahren.

Nicht alle sind nach einem langen Winter schon in Topform. Beim offenen Turnier (37 Triplettes) am Samstag fehlten acht von neun Kaderspielern das nötige Fortune oder auch die Abgeklärtheit, aus engen Spielen als Sieger hervor zu gehen und sich so für das Viertelfinale zu qualifizieren. Ein Sieg mehr bei jedem dieser Teams und ich wäre mit den Leistungen der Spieler hoch zufrieden gewesen. Kaderspieler Nicho, der mit Ilona und Ecko antrat, schaffte es indessen als Einziger, bis unter die besten acht Teams vorzustossen. Respekt diesem super harmonisierenden Team.

Am Sonntag gab es dann für uns Alle eine satte 1:6 Klatsche gegen das gut aufgestellte Nationalteam Österreichs (einziger Sieg: Nils, Sigi, Kalle im Triplette H1). Das Endergebnis klingt krass, tatsächlich wurden aber auch vier der Spiele zu 11 und zu 12 verloren, und das, nachdem wir entweder über lange Zeit geführt hatte oder eine furiose Aufholjagd mit Möglichkeiten den Sack zu zu machen gehabt hatten. Also auch hier ein ähnliches Bild wie am Samstag, manchmal fehlendes Fortune und häufig fehlender Killer-Instinkt. Es ist gut, mit Österreich einen Gegner gefunden zu haben, an dem wir uns auch ab und an in hoffentlich spannenden Spielen werden messen können!“



Sau

Traudl

Interessante Aufnahme Im ersten Spiel der Damen. Die Sau auf 17 Meter. Wir sehen im Bild Traudl beim Schuß für 2.



Das Damenteam Ö1: Sophia Yahyai, Michaela Kinberger, Maria Schimak



Bayerns Damen: Traudl Nickolay-Mari, Gisela Buschner, Lola Herrmann. Bernie (links) staunt.



Abgewatscht: Bayern verliert 1:6 vs. Austria.



Chill-out vor der Heimreise in der „Bunkeria“, Augarten

Resumée

Es war ein wunderbares Wochenende mit herrlichem Wetter in einer geilen Metropole. Viele nutzten es, um die Stadt kennenzulernen, hängten ein paar Tage Urlaub mit an und waren begeistert. Wir beglückwünschen die Austria-Auswahl! Ihr seid ein harmonisches Team und tolle Gastgeber gewesen. Die Turniere und das Rahmenprogramm waren super organisiert. Wir revanieren uns angemessen. Und dann spielt entsprechend Niederösterreich gegen Deutschlands A-Kader!

Auf die Freundschaft, Sissi!
Auf die Freundschaft, Franz!



Große Gesten, die es diesmal leider nicht in den Bericht geschafft haben ...



... da sie dem Ergebnis nicht angemessen sind.

